

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Mittelhöhe	
1. Biotope und LRT	<input type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitate	<input type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Renaturierung des Dorflugbaches	
Ziel der Maßnahme: Die Wiederherstellung des naturnahen Bachwaldes führt zu einer Verbesserung der Strukturvielfalt und des Lebensraumangebotes für charakteristische Tier- und Pflanzenarten und dient der Biotopvernetzung der Arten	
Vorhabensbeginn: 2017	
Geplante Laufzeit: 2017-2023	
Vorhabenspartner:	

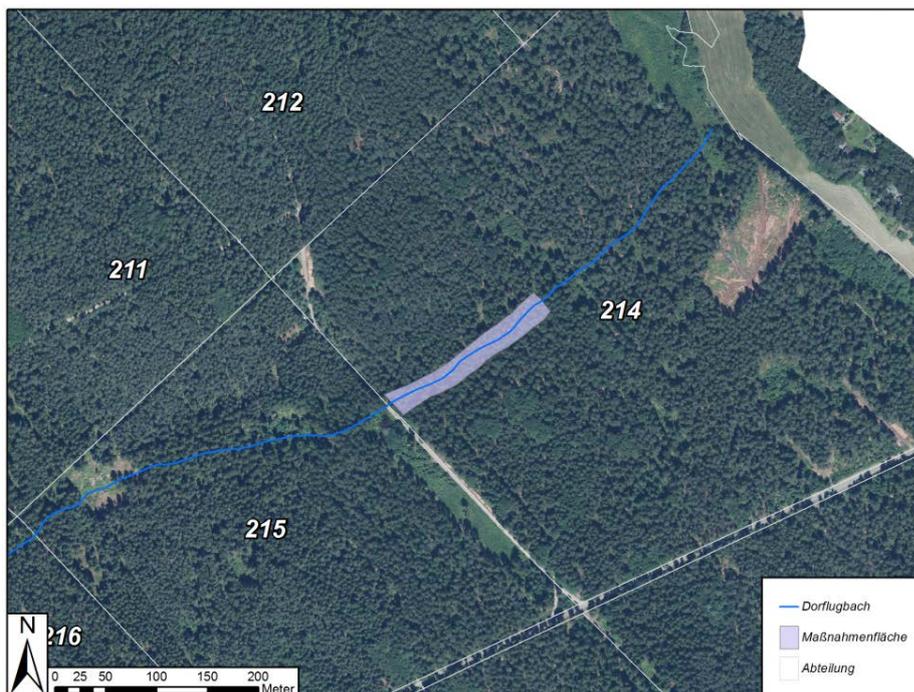


Abbildung 64: Verlauf des Dorflugbaches im Waldteil Mittelhöhe in der Gemarkung Unterreichenau

Ausgangssituation

Der sogenannte Dorflugbach durchfließt den Waldteil Mittelhöhe im Revier und mündet in den Triebesbach, der die Grenze des Revieres und gleichzeitig die Landesgrenze zu Thüringen bildet. Ähnlich vielen Fließgewässern ist der Bach charakterisiert durch eine nicht standortgerechte Uferbestockung mit v.a. Gemeiner Fichte (*Picea abies*). Sukzessive soll diese durch waldbauliche Eingriffe zurückgedrängt und durch bachtypische Gehölze ersetzt werden.



Abbildung 65: Fichten stocken direkt bis an das Gewässer, einzelne Bergahorn sind schon gepflanzt und mit Einzelschutz versehen

Arbeitsschritte

Der zur Renaturierung vorgesehene Bachabschnitt durchfließt auf einer Länge von rund 200 Metern die Teilfläche 214b1. Die Teilfläche ist im Bereich des Bachlaufes bestockt mit einem im mittel 68jährigen Fichtenbestand. Im Jahr 2017 wurde mit dem Einbringen von Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) im Bereich des Bachlaufes begonnen. Bei anstehenden Durchforstungsarbeiten erfolgt die Entnahme von je nach Notwendigkeit ein bis drei Reihen des Fichtenbestandes. Im nächsten Arbeitsschritt wird die durchforstete Fläche mit Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und weiteren Bergahorn wiederbepflanzt.

In den darauffolgenden Jahren soll abschnittsweise über die gesamte Länge des Baches im Rahmen von Waldpflegemaßnahmen die Gemeine Fichte zurückgedrängt und durch Erlen und Ahorn ersetzt werden. Durch die Maßnahme werden die naturnahen Biotopstrukturen am Fließgewässer erhöht und ein Qualitätsgewinn gegenüber dem bestehenden Fichtenforst erreicht. Ein zusätzlicher positiver Effekt ist die Aufwertung des Landschaftsbildes mit einhergehender Verbesserung der Erholungsfunktion des Waldes.